

## Die Linke Maintal stellt sich gegen den Bau zweier Rechenzentren

**Maintal.** Seit Monaten werden die zwei möglichen Rechenzentren in Maintal heiß diskutiert. Die Linke in Maintal stellt sich nun ausdrücklich gegen diese Pläne. Die Rechenzentren schaden der Stadt.

„Wer sich die explosionsartige Ausbreitung von Rechenzentren in der Welt und in Rhein-Main genauer anschaut, wird schnell erkennen, dass Maintal hier nicht profitieren wird – im Gegenteil“, sagt Oliver Körting. Er gehört zum Sprecher\*innenrat der Linken in Maintal. „Wir haben weder ausreichend Strom, noch die Infrastruktur, um mit der erzeugten Abwärme umzugehen.“

Dass die Unternehmen dann noch zu internationalen Großkonzernen gehören, die dem Stadtsäckel dadurch nur niedrige Einnahmen beschere, komme noch hinzu. Die Einrichtung in Bischofsheim soll von Jeff Bezos' Amazon Web Service (AWS) betrieben werden. Mutterkonzern Amazon zahlt trotz Milliardengewinnen kaum Steuern in Deutschland. In Dörnigheim will wiederum Edge Connex – ein weiteres US-amerikanisches Unternehmen, das auf die KI-Bubble setzt – das zweite Rechenzentrum sogar mit einem eigenen Gaskraftwerk versorgen. „Kaum Arbeitsplätze, kaum Gewerbeinnahmen. Aber dafür werden die Bürgerinnen und Bürger alle Probleme der KI-Bubble zu spüren bekommen: steigende Stromkosten, Abgase, Flächenversiegelung und weitere Umweltschäden“, so Körting. „Das ist der Brandbeschleuniger für gesamtgesellschaftliche Ungerechtigkeiten und die Klimakatastrophe.“

Er hat Verständnis für die Debatte, mahnt aber: „Viele Kommunen ringen finanziell um jeden Cent und sind verzweifelt. Da können die Einnahmen aus den Rechenzentren wie die Oase in der Wüste wirken. Aber das ist schlicht eine Fata Morgana“, sagt Körting. „Wir fordern daher den Bund auf, Kommunen stärker zu unterstützen, um die steigenden Kosten für zum Beispiel Kinderbetreuung oder auch Klimaschutz- und Anpassung zu stemmen.“ Das sei leicht zu finanzieren. Etwa durch weniger Steuerschlupflöcher für multinationale Konzerne wie Amazon oder eine Steuer für Überreiche. Allein mit der Vermögenssteuer könne Deutschland 147 Milliarden Euro pro Jahr mehr einnehmen, hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) durchgerechnet. Auch die Regulierung von Rechenzentren und KI sei nötig.

„Wir werden sind überzeugt davon, dass die meisten Menschen kein Rechenzentrum in Maintal wollen. Und wir werden weiter dafür eintreten, dass diese Menschen Gehör finden. Die anderen Parteien scheuen diese Position und verstecken sich hinter Paragraphen.“



## **Fact Sheet:**

- In den USA ist der Anteil des Energieverbrauchs von Rechenzentren inzwischen bei über 4% des gesamten Stromverbrauchs – verbunden mit deutlich steigenden Stromkosten für Menschen. Hochrechnungen des Lawrence Berkeley National Laboratory gehen von bis zu 12 % im Jahr 2028 aus.<sup>1</sup> In Europa wird der Strombedarf von Rechenzentren besonders drastisch steigen.<sup>2</sup>
- Allein die Rechenzentren in der Nachbarstadt Frankfurt verbrauchen heute so viel Strom wie die deutlich größere Stadt Hamburg insgesamt.<sup>3</sup>
- Zwar haben Google, Amazon und Meta CO2-Neutralität für 2030 bzw. 2040 angepeilt, aber Forschende wie Benjamin Lee, Professor für Elektrotechnik und Systemtechnik an der University of Pennsylvania gehen nicht davon aus, dass diese Ziele selbst mit steigendem Ausbau erneuerbarer Energien auch nur ansatzweise haltbar sind.<sup>4</sup>
- Die Mehrheit der Menschen sorgt sich wegen der KI – der größte Treiber vom aktuellen Rechenzentrumsboom – und der Auswirkung auf das tägliche Leben. Die meisten Menschen wünschen sich eine Regulierung durch den Bund und die EU.<sup>5</sup>
- Rechenzentren werden derzeit nicht so besteuert wie bspw. Windkraftanlagen sondern wie jedes andere „Gewerbe“ auch. Nach dem Windkraft-Vorbild könnten Kommunen allerdings deutlich mehr Einnahmen: Hier würde dann die Rechenleistung als Grundlage zur Besteuerung herhalten. Diese Anpassung der Gewerbesteuer müsste jedoch auf Bundesebene erfolgen. Es wäre das absolute Minimum.<sup>6</sup>
- Für eine nachhaltigere Stromversorgung von Rechenzentren ist ein entsprechender Vorlauf nötig. Das Fraunhofer-Institut hat das skizziert.<sup>7</sup> Doch drängen viele Unternehmen wie Edge Connex, AWS oder auch Vantage Data Centers (zuletzt in Groß-Gerau abgelehnt) viele klamme Kommunen schnell Bauvorhaben zu genehmigen, bevor Regulierungen diese Vorhaben verteuern oder verhindern.

### Ansprechpersonen:

Die Linke Sprecher\*innenrat Maintal

- Jan Fiedler
- Jeannette Gremmel
- Oliver Körting

Email: [maintal@dielinke-mkk.de](mailto:maintal@dielinke-mkk.de)



---

1 <https://www.energy.gov/articles/doe-releases-new-report-evaluating-increase-electricity-demand-data-centers>

2 <https://energiewende.bundeswirtschaftsministerium.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2025/07/Meldung/direkt-erfasst.html>

3 <https://www.fr.de/hessen/neue-daten-rechenzentren-wachsen-stark-um-frankfurt-aber-sorgen-bleiben-zr-94030405.html>

4 <https://www.npr.org/2025/05/07/1249592906/energy-water-ai-climate-tech>

5 <https://www.pewresearch.org/global/2025/10/15/how-people-around-the-world-view-ai/>

6 <https://www.op-online.de/region/dietzenbach/dietzenbach-will-mehr-gewerbesteuer-von-google-rechenzentrum-kassieren-94151652.html>

7 <https://www.ise.fraunhofer.de/de/geschaeftsfelder/systemintegration/energiekonzepte-fuer-die-industrie/nachhaltige-rechenzentren.html>